

Ölpreise profitieren von überraschend starker Nachfrage

10.03.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

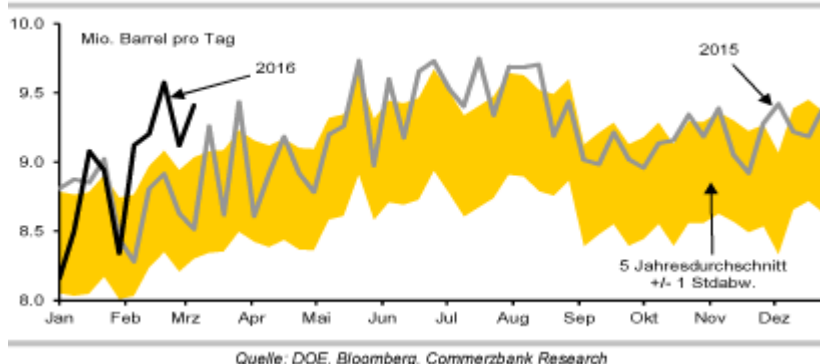
Energie

Die Ölpreise haben nach einem Tag Unterbrechung ihren Höhenflug wieder aufgenommen. Brent stieg um knapp 4% und machte damit die Verluste des Vortages wieder wett. Das 3-Monatshoch vom Dienstag bei 41,5 USD je Barrel liegt damit wieder in Reichweite. WTI verteuerte sich um 5% und erreichte mit 38,5 USD je Barrel ein 3-Monatshoch. Auslöser für den Preisanstieg waren die US-Lagerdaten. Zwar stiegen die US-Rohöllagerbestände laut US-Energieministerium in der letzten Woche um weitere 3,9 Mio. Barrel auf ein neuerliches Rekordniveau.

Das API hatte am Vortag allerdings einen noch etwas stärkeren Lageraufbau berichtet. Die große Überraschung war der unerwartet deutliche Rückgang bei den Produktvorräten. Die Benzinbestände verringerten sich um 4,5 Mio. Barrel, die Destillatevorräte gingen um 1,1 Mio. Barrel zurück. Beides war auf eine stärkere Nachfrage zurückzuführen. Die US-Benzinnachfrage stieg in der letzten Woche um 3% gegenüber der Vorwoche und lag in den vergangenen vier Wochen 7% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der US-Benzinpreis stieg daraufhin auf ein 6-Monatshoch.

Die US-Destillatenachfrage stieg sogar um 10% im Wochenvergleich und erreichte erstmals seit Jahresbeginn wieder das Vorjahresniveau. Im 4-Wochendurchschnitt beläuft sich das Minus im Vergleich zum Vorjahr aber noch immer auf 13%. Die US-Rohölproduktion stagnierte nach sechs Wochenrückgängen in Folge bei knapp 9,1 Mio. Barrel pro Tag, was im Einklang mit der aktuellen EIA-Schätzung steht. Diese erwartet erst für April einen Rückgang unter 9 Mio. Barrel pro Tag.

GRAFIK DES TAGES: US-Benzinnachfrage deutlich höher als im Vorjahr



Edelmetalle

Gold steht bereits den dritten Tag in Folge unter Druck und notiert heute Morgen bei rund 1.245 USD je Feinunze. Damit handelt es etwa 35 USD unter seinem 13-Monatshoch von Ende letzter Woche. Belastet wird Gold durch den festeren US-Dollar, steigende Aktienmärkte und höhere US-Anleiherenditen. Zumindest der Rückgang des Goldpreises in Euro könnte heute Nachmittag enden, wenn die EZB ihre Geldpolitik weiter lockert.

Die Marktteilnehmer werden mit Spannung der Pressekonferenz von EZB-Präsident Draghi folgen, bei der neben einer Zinssenkung und Ausweitung des Anleihekaufprogramms weitere Maßnahmen verkündet werden könnten. In der Nacht hatte bereits die neuseeländische Zentralbank mit einer Zinssenkung überrascht. Die Finanzinvestoren haben schon den gestrigen Preisrückgang genutzt und nach einem Tag Pause wieder ETF-Anteile gekauft. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden um 4,1 Tonnen aufgebaut.

Gemäß Daten des Verbands der chinesischen Automobilproduzenten wurden in China im Februar knapp 1,38 Mio. Autos verkauft, 1,5% weniger als im Vorjahr. Dies ist wohl dem chinesischen Neujahrsfest geschuldet, da die Autoverkäufe im Januar und Februar zusammengenommen im Jahresvergleich um rund

5% gestiegen sind. Dies ist positiv für den Palladiumpreis, welcher gestern gegen den Abwärtstrend der Edelmetalle zulegte. Unterstützt wurde er dabei von ETF-Zuflüssen - mit 29 Tsd. Unzen verzeichneten diese den höchsten Tageszufluss seit Anfang Oktober.

Industriemetalle

Nach einer vorübergehenden Erholung gestern geben die Metallpreise heute Morgen in der Breite bereits wieder nach. In China sind die Produzentenpreise auch im Februar gefallen, was unsere Volkswirte auf die Überkapazitäten im Land zurückführen.

Unseres Erachtens haben hierzu auch die gesunkenen Rohstoffpreise beigetragen - der CRB-Rohstoffindex lag im Februar im Durchschnitt 28% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert -, die wohl nach wie vor an die Endabnehmer weitergegeben wurden. Die Produzentenpreise befinden sich damit seit März 2012 ununterbrochen im Rückgang. Dieser war mit -4,9% allerdings etwas weniger stark als im Vormonat und den zweiten Monat in Folge rückläufig.

Gemäß Daten der Zollbehörde hat China im Februar deutlich weniger Stahlprodukte und Aluminium exportiert als in den Vormonaten. Die Ausfuhren von Stahlprodukten lagen mit 8,11 Mio. Tonnen auf einem 11-Monatstief, die Aluminiumexporte mit 280 Tsd. Tonnen sogar auf einem 2-Jahrestief. In beiden Fällen ist dies auf eine geringere inländische Produktion und eine schwächere internationale Nachfrage zurückzuführen.

So hatten die chinesischen Aluminium-schmelzen gemäß Daten des International Aluminium Institute ihre Produktion im Januar auf 2,48 Mio. Tonnen gedrosselt, die geringste Menge seit elf Monaten. Bei Stahl kommen die zunehmenden Handelsbeschränkungen hinzu, da in verschiedenen Ländern und Regionen vermehrt Anti-Dumping-Maßnahmen gegen chinesische Stahlhersteller eingeführt werden.

Agrarrohstoffe

Die neuen Angebots- und Nachfrageschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums für 2015/16 hatten nur wenig Auswirkungen auf die Preise für Weizen, Mais und Sojabohnen. Die weltweiten Weizenendbestände wurden geringfügig auf 237,6 Mio. Tonnen nach unten revidiert, was allerdings noch immer ein Rekordniveau darstellt. Grund für die Abwärtsrevision waren geringere Ernten in Australien und Indien.

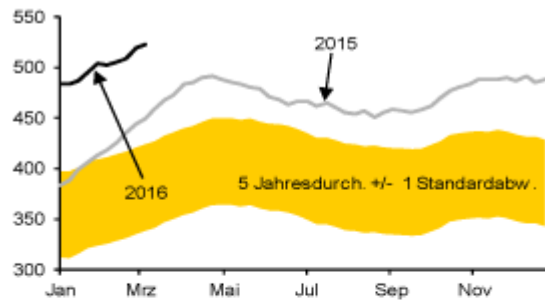
Auch bei Mais fallen die globalen Endbestände mit 207 Mio. Tonnen etwas niedriger aus als bislang unterstellt, würden damit aber ebenfalls weiterhin auf einem Rekordniveau liegen. Die Abwärtsrevision ist auf eine Kombination aus einer etwas geringeren Ernte in Südafrika und niedrigeren Anfangsbeständen zurückzuführen. Bei Sojabohnen revidierte das USDA seine Schätzung für die globalen Endbestände auf 78,9 Mio. Tonnen nach unten.

Auch das stellt weiterhin ein Rekordniveau dar. Der Grund hierfür liegt in einer stärkeren Nachfrage aus China. Die chinesischen Sojabohnenimporte sollen im laufenden Erntejahr 82 Mio. Tonnen betragen. Das sind 1,5 Mio. Tonnen mehr als bislang unterstellt. Die Ernteschätzungen für Brasilien und Argentinien blieben unverändert.

Für Brasilien erwartet das USDA weiterhin eine Rekordernte von 100 Mio. Tonnen, für Argentinien mit 58,5 Mio. Tonnen eine Ernte nur knapp unter dem Rekordniveau des Vorjahres. Trotz der Abwärtsrevisionen bei den Lagerendbeständen sieht das USDA weiterhin bei allen drei Märkten Angebotsüberschüsse.

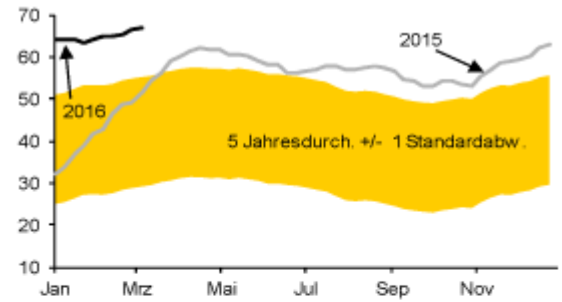
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



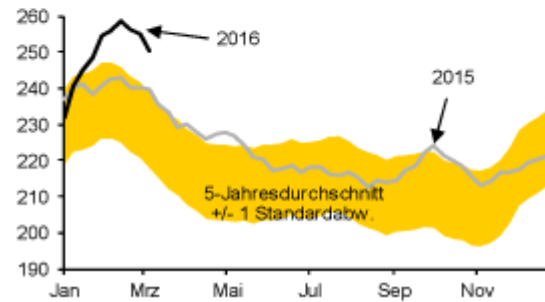
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



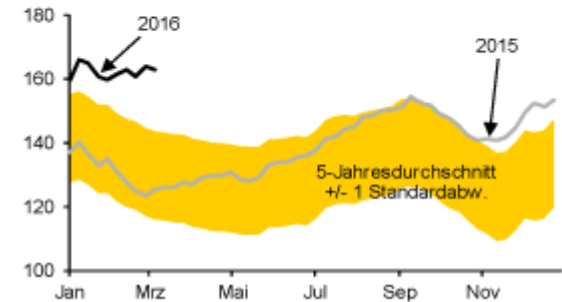
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



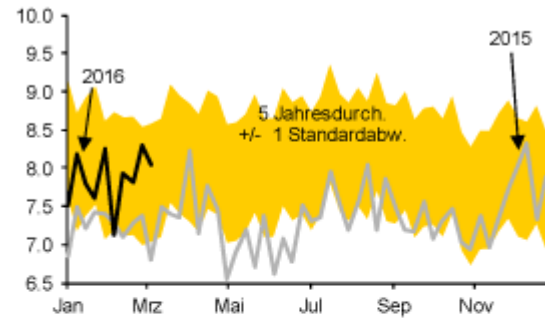
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



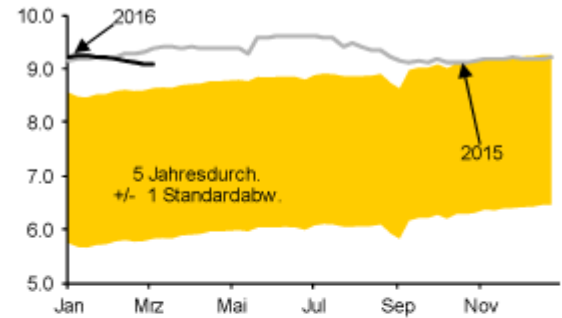
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



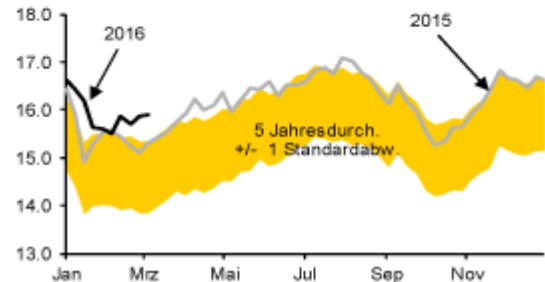
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



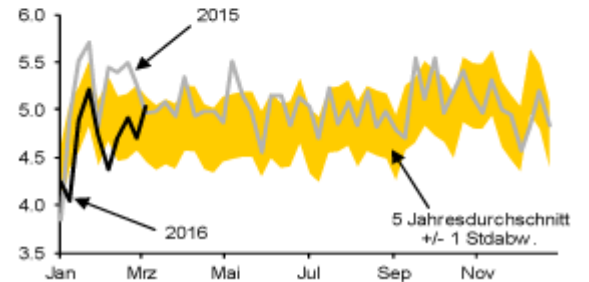
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

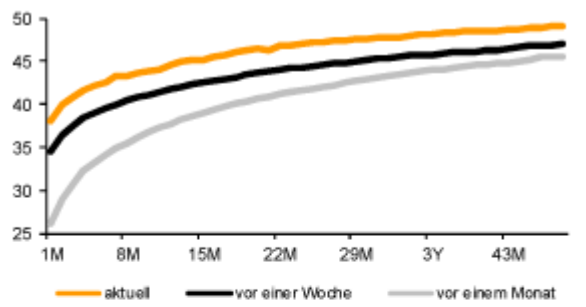
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

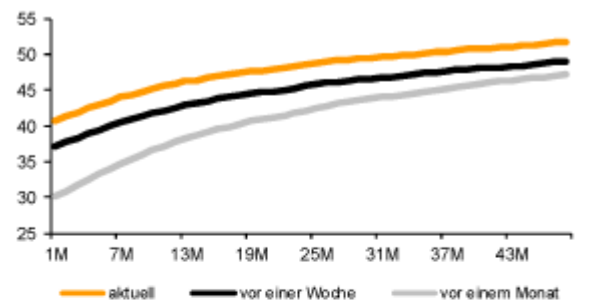
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



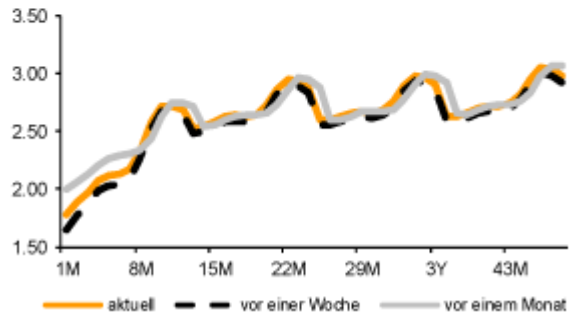
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



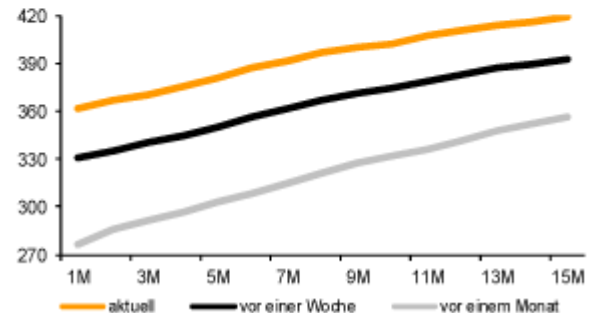
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



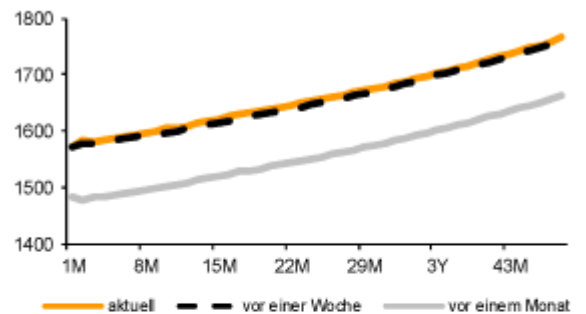
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



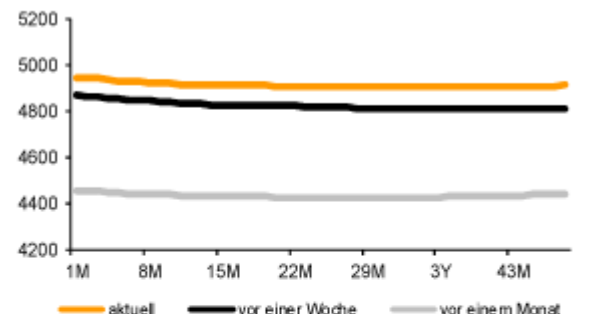
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



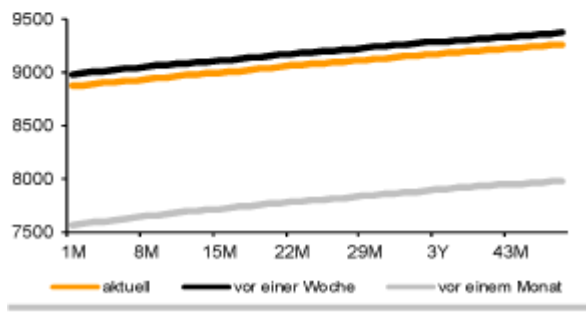
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



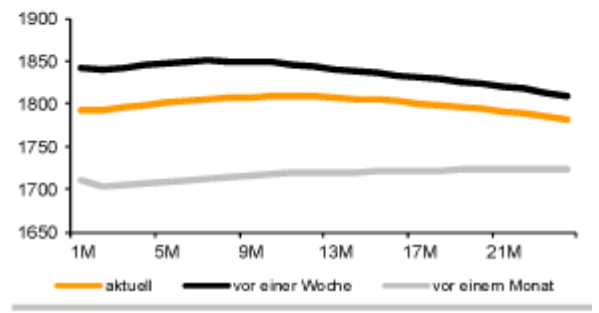
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



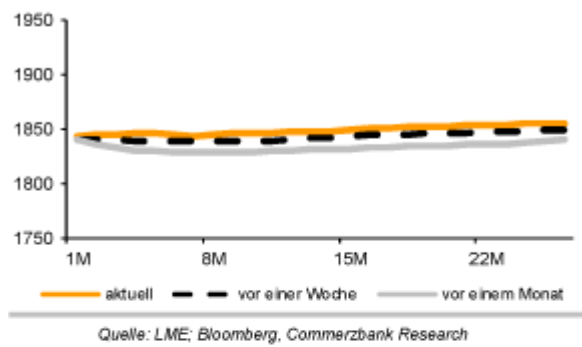
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

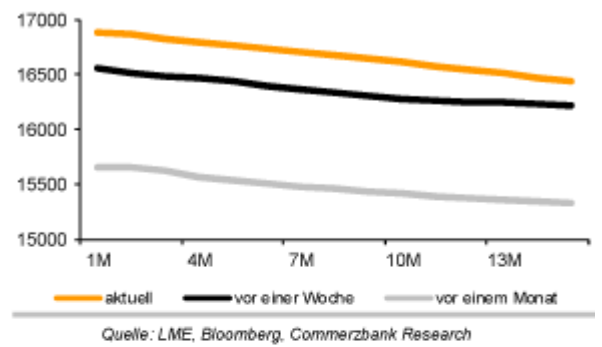


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

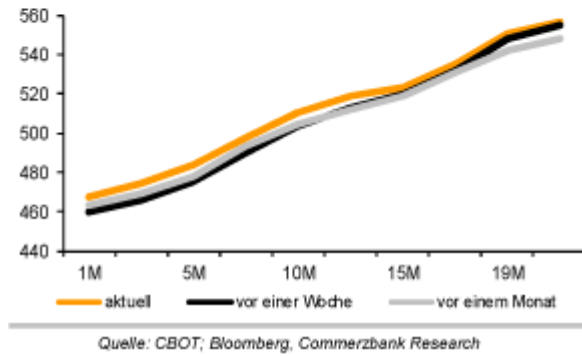
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



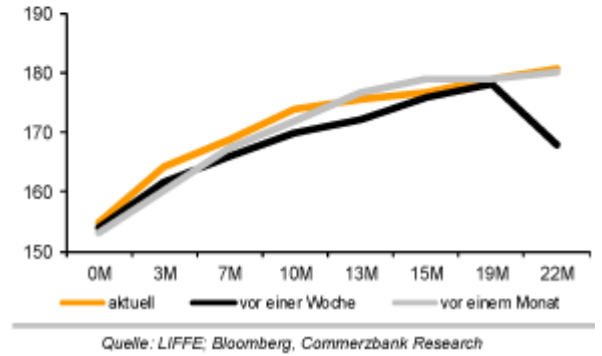
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



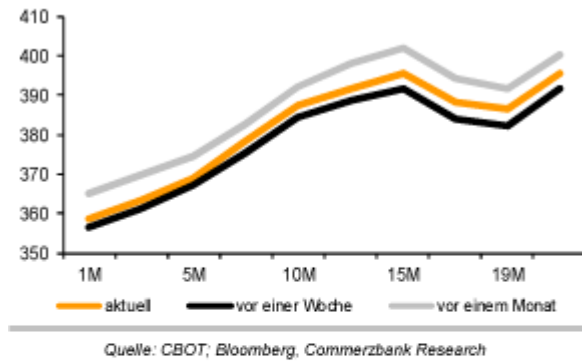
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



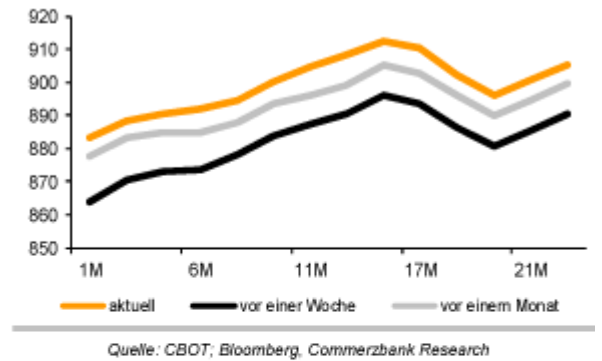
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



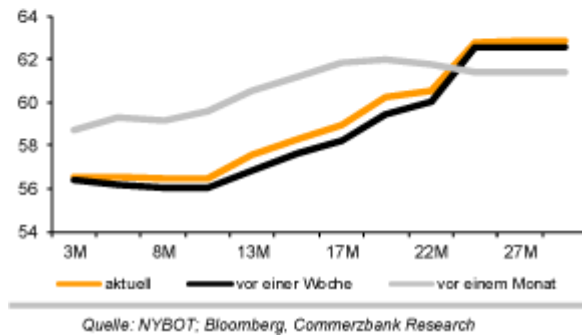
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



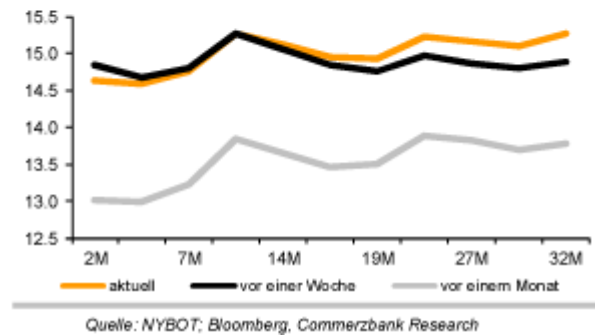
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	41.1	3.6%	10.0%	32.2%	-28%
WTI	38.3	4.9%	10.3%	38.9%	-21%
Benzin (95)	378.0	7.4%	12.5%	18.7%	-37%
Gasöl	362.8	0.8%	9.3%	30.8%	-36%
Diesel	358.5	0.6%	9.0%	21.9%	-37%
Kerosin	407.0	1.6%	7.7%	23.4%	-30%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	1.75	2.3%	8.3%	-13.2%	-35%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1582	0.9%	-0.1%	6.4%	-11%
Kupfer	4935	1.4%	1.4%	10.8%	-15%
Blei	1845	1.4%	0.1%	1.9%	2%
Nickel	8890	3.5%	-2.2%	11.7%	-37%
Zinn	16800	1.4%	1.5%	5.9%	-6%
Zink	1797	2.1%	-2.7%	5.0%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1253.2	-0.7%	-1.5%	4.1%	7%
Gold (€/oz)	1139.3	-0.6%	-1.6%	7.1%	5%
Silber	15.3	-0.4%	0.0%	-0.3%	-3%
Platin	979.3	-0.4%	2.5%	4.1%	-14%
Palladium	566.4	1.3%	4.0%	7.3%	-30%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	154.8	0.5%	1.5%	2.5%	-17%
Weizen CBOT	468.3	0.5%	1.5%	1.4%	-5%
Mais	359.5	-0.6%	0.1%	-0.5%	-8%
Sojabohnen	885.8	-0.1%	0.5%	2.4%	-10%
Baumwolle	56.6	-0.5%	-1.0%	-4.5%	-7%
Zucker	14.63	-1.5%	-1.3%	9.8%	12%
Kaffee Arabica	122.4	0.5%	1.1%	4.7%	-9%
Kakao (LIFFE, €/t)	2221	1.3%	1.4%	9.0%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0999	-0.1%	0.1%	-2.8%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	521861	-	0.8%	3.8%	16%
Benzin	250463	-	-1.8%	-1.6%	4%
Destillate	162478	-	-0.7%	1.7%	29%
Ethanol	23307	-	3.0%	4.2%	10%
Rohöl Cushing	66946	-	1.0%	4.3%	30%
Erdgas	2536	-	-1.9%	-17.8%	48%
Gasöl (ARA)	3384	-	0.2%	-4.5%	9%
Benzin (ARA)	1176	-	-9.0%	-0.8%	33%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2862500	0.1%	4.0%	3.8%	-27%
Shanghai	329765	-	4.1%	11.1%	57%
Kupfer LME	181975	-1.6%	-4.6%	-20.2%	-45%
COMEX	68248	0.6%	1.3%	3.0%	225%
Shanghai	305106	-	10.5%	43.9%	49%
Blei LME	171375	-15.9%	-19.0%	-6.7%	-20%
Nickel LME	428654	0.3%	-2.7%	-2.4%	-1%
Zinn LME	3720	0.0%	1.2%	-17.6%	-65%
Zink LME	466350	-0.4%	-1.1%	1.2%	-14%
Shanghai	261120	-	6.0%	26.1%	116%
Edelmetalle***					
Gold	55561	0.2%	0.9%	10.6%	4%
Silber	615849	0.1%	2.3%	3.3%	-2%
Platin	2316	0.0%	0.1%	-1.0%	-14%
Palladium	2232	1.3%	1.4%	-0.3%	-24%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57214--Oelpreise-profitieren-von-ueberraschend-starker-Nachfrage.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).